

Cyclamen persicum F1 Hybriden

Standard: `Halios`, `Latinia`, `Sierra`, `Super Serie XL`

Midi: `Laser`, `Sterling`, `Silverado`, `Super Serie Compact`

Mini: `Metis`, `Miracle`, `Super Serie Comact`

Alpenveilchen

Familie: Primulaceae

Heimat: Mittelmeergebiet

Allgemein

Durch zahlreiche Neuzüchtungen in den letzten Jahren, vor allem im F1 - Bereich, wurde ein breites Spektrum an Formen und Farben geschaffen. Die höheren Temperaturtoleranzen und die daraus resultierende höhere Haltbarkeit sowie die größere Sortenvielfalt machen das Alpenveilchen beim Endverbraucher wieder beliebter und beleben das Cyclamengeschäft. Normalsorten haben eine etwas längere Blühperiode als F1-Hybriden, jedoch überzeugen F1-Hybriden durch kürzere Kulturzeit, höhere Wärmetoleranz und gleichmäßigeres Aufblühen.

Aussaat

Saatgutbedarf für 1000 Pflanzen: **1200** Korn Keimdauer: ca. **20-28** Tage bei **18-20°C**

Aussaat November bis Juni, die Hauptaussaatzeit ist Anfang Februar bis Anfang März. Weite Saat in Handkisten (250 Korn je PK 47 [37 × 47]). Cyclamen sind Dunkelkeimer. Bis zur Keimung dunkel bei 18-20°C und hoher Luftfeuchtigkeit (95-100%) aufstellen. Bei `Sierra`, `Halios`, haben sich 19°C, bei `Laser` 20°C als ideale Keimtemperatur erwiesen. Cyclamen-Samen benötigen viel Sauerstoff zur Keimung. Deshalb nur Aussaatkisten mit ausreichend Belüftungslöchern und nur gute durchlässige Erde verwenden. Nicht zu dicht absieben.

Als Aussaatsubstrat eine leichte, ungedüngte, absolut krankheitsfreie Aussaaterde mit einem pH Bereich von 5,5 bis 6,5 verwenden, wie z.B. Einheitserde 0, TKS 1, Cultural PS usw. Insbesondere die `Sierra` F1-Serie zeichnet sich in Praxisbetrieben durch hervorragende und gleichmäßige Keimergebnisse aus.

Nach 4 Wochen, wenn die meisten Sämlinge eine Knolle, Wurzeln und ein Hypokotyl mit einer gesprungenen Samenhülle, aus der das Keimblatt sich zu entfalten beginnt, entwickelt haben, die Aussaatkisten aus dem Keimraum in das Gewächshaus räumen, mit Folie abdecken, bei 70-80% relative Luftfeuchte und einer Temperatur von 20°C kultivieren. Wenn das Keimblatt voll entfaltet ist, die Folie abnehmen.

Pikieren

10-12 Wochen nach der Aussaat, wenn das Keimblatt voll ausgebildet ist, in 5 cm Multitopfplatten pikieren.

Pikiersubstrate wie z.B. Einheitserde P verwenden. Pflanzen nicht fest andrücken, um Wurzelschäden zu vermeiden; die kleine Knolle soll direkt unter der Substratoberfläche stehen.

Bei 18-20°C weiterkultivieren und gleichmäßig feucht halten.

Topfen

Ca. 5-6 Wochen nach dem Pikieren in den Endtopf topfen. Das Eintopfen sollte rechtzeitig erfolgen, bevor die Pflanzen zu stark zusammengewachsen sind und sich evtl. gegenseitig hochschieben. Das gleiche gilt für Topfballen, die möglichst jung und nicht schon verhärtet getopft werden müssen.

Die empfohlene Topfgröße ist sortenabhängig, 'Latinia', 'Halios', 'Sierra', 'Super Serie XL', 11-13 cm / 'Metis', 'Miracle', 'Super Serie Compact', 'Silverado' 9-10,5 cm, / 'Super Serie Micro' 7 cm. Beim Topfen ist darauf zu achten, daß die Knollen eben mit der Oberfläche sind. Im Laufe der weiteren Kultur sollten die Knollen etwa $\frac{2}{3}$ über der Erde stehen. Als Topfsubstrat werden meist Praxismischungen aus 70% Torf und 30% lehmhaltige Landerde bzw. Rindenkompost verwendet. Nur entseuchte Erde verwenden. Auch Fertigsubstrate und spezielle Cyclamensubstrate können verwendet werden. Es ist wichtig, dass das Substrat locker und luftig ist. Bei der Wahl des Substrats ist auch die geplante Bewässerung (z.B. Anstau) zu berücksichtigen.

Der pH-Wert sollte je nach Humusgehalt zwischen 5,5 und 6,2 eingestellt werden. Als Vorratsdüngung sollten nicht mehr als 1 kg MND (14-10-18) pro m³ Substrat zugemischt werden.

Rücken

Nach dem Topfen zunächst Topf an Topf aufstellen. Cyclamen wachsen am besten, wenn die Pflanzen sich fast berühren, da dann das Kleinklima zwischen den Pflanzen am besten ist. Regelmäßiges bzw. rechtzeitiges Rücken ist aber ebenfalls notwendig, weil sonst die Pflanzen sich evtl. gegenseitig hochschieben.

Direkt nach dem Topfen stehen 64-70 Pflanzen/m² (12 cm Topf) bzw. 82-90 Pflanzen/m² (10 cm Topf), der anzustrebende Endabstand beträgt 9-12 bzw. 12-22 Pflanzen/m².

Kulturtemperatur

Die ersten 1-2 Wochen nach dem Topfen bei 18°C halten, Lüften ab 20°C. An heißen Tagen Temperaturen durch Luftbefeuchtung (Sprühen, Nebel) senken, Luftfeuchte im Herbst/Winter nicht über 90%. Weiterkultur bei 18°C Tag und 16°C Nacht. Zur Blütezeit bei ≈14°C, jedoch stets höher als die Außentemperatur kultivieren, um Niederschlag zu vermeiden.

Licht

Nach dem Topfen bei voller Sonne schattieren. Ansonsten soviel Licht wie nur möglich geben. Cyclamen vertragen bis zu 50. K-Lux. Auch bei geschlossener Schattierung muß eine ausreichende Luftzirkulation möglich sein. Viel Licht und nicht zuviel Wasser nach dem Anwachsen führen zu kompakten Pflanzen, um auch unter ungünstigen Zimmerbedingungen die letzten Blütenknospen voll zu entwickeln.

Düngung und Wasser

Die Wasserqualität ist bei Cyclamen von großer Bedeutung. Es sollte chlorarmes Wasser mit einem pH Wert um 6,5 verwendet werden. Die Pflanzen in allen Kulturabschnitten feucht, aber niemals naß halten. Je nach Nährstoff- und Salzgehalt der Topferde (Substratanalyse empfohlen) sollte 2-3 Wochen nach dem Topfen mit der flüssigen Nachdüngung begonnen werden.

Wenn eine Bewässerungsdüngung erfolgt sollte die Nährlösungskonzentration bei 0,4 bis 0,6 g/l für Mini-Cyclamen liegen, für grössere Pflanzen bei 0,5 bis 0,7 g/l. In einer warmen Phase mit viel Sonne und somit mehr Bewässerung sollte die Konzentration eher niedriger liegen, entsprechend höher bei weniger Sonne, weniger Bewässerungen. Am besten einen Mehrnährstoffdünger nehmen, das N - K - Verhältnis sollte ca. bei 1 Teil N und 2 Teile K liegen. Bei zu hohem N-Angebot werden die Pflanzen weicher und machen eher grössere Blätter.

Verhältnis	N	P	K
Standartpflanzen	1	0,7	2
Kompakte Pfl	1	0,7	3

EC-Wert 0,4-0,6 + Wassergehalt

Kulturabelle

Kulturdauer von Aussaat bis Verkauf:	'Sierra' F ₁	30-32 Wochen
	'Laser' F ₁	25-30 Wochen
	'Miracle' F ₁	23-26 Wochen

F₁-Cyclamen blühen relativ einheitlich auf, daher wird der Anbau von Folgesätzen empfohlen.

Aussaat	Pikieren	Topfen	Verkauf
Ende September	Anfang Dezember	Mitte Januar	Anfang Mai
Mitte August	Ende Oktober	Anfang Dezember	Ende März
Anfang Februar	Mitte April	Ende Mai	Anfang Oktober
Mitte März	Ende Mai	Mitte Juli	Mitte November
Ende März	Mitte Juni	Anfang August	Anf./Mitte Dezember
ab Herbst kalt bei 8-10°C kultivieren			
Ende März	Anfang Juni	Ende Juli	Januar
Mitte April	Ende Juni	Anfang August	Februar
			[gilt für Sierra]

Krankheiten und Schädlinge

Nicht pathogene Pflanzenschäden

Blattrandnekrosen	bei hoher Einstrahlung und Trockenstreß; Blattdüngung mit Stickstoff
Blattaufhellungen	sind an <u>jüngeren</u> Blättern ein Symptom für Stickstoffmangel
Absterben von älteren Blättern	die Blätter werden weich und braun, Ursache ist oft Hitzestreß
Blattvergilbungen	Blattvergilbungen, die an Eisenmangel erinnern, sind bei Cyclamen häufig auf Kaliummangel zurückzuführen

Pilzkrankheiten

Fusarium Fusarium als Erreger der Cyclamenwelke ist der verbreitetste und zugleich gefürchtetste Pilz bei der Cyclamenkultur. Die allgemeine Hygiene bei Gefäßen, Substrat und Stellflächen spielt eine große Rolle bei der Vermeidung von Fusarium. Frühzeitiges erkennen und entfernen kranker Pflanzen ist sehr wichtig.

Cryptochine cyclaminis Durch anhaltend nasses Laub und hohe Temperaturen wird die Ausbreitung dieses Pilzes begünstigt. Auch hier sind Betriebshygiene und optimale Kulturführung als wichtigste

Prophylaxemaßnahme zu nennen.

Botrytis Gegen Botrytis können Kontaktfungizide eingesetzt werden. Bei zu häufiger Applikation oder zu hoher Konzentration können jedoch Wachstumsdepressionen und Blütenreduktionen auftreten.

Schädlinge

Thrips, Blattläuse Gelegentlich treten Thripse oder Blattläuse auf, diemit den gängigen Insektiziden bekämpft werden können.

Raupen Raupenfraß kann mit den gängigen Insektiziden bekämpft werden.

Weichhautmilben Weichhautmilben treten immer wieder als Schaderreger bei Cyclamen auf. Rechtzeitige Bekämpfung ist hier besonders wichtig, deshalb ist eine regelmäßige und genaue Befallskontrolle notwendig. Oft sind die ersten Symptome (Einrollen des Blattrandes bei jungen Blättern) nicht leicht zu erkennen.

Trauermückenlarven Gegen Trauermücken wurde vielerorts, vor allem bei der Jungpflanzenproduktion, erfolgreich die Nematode Steinernema eingesetzt. Allerdings darf dann bei Insektizidapplikationen keine Flüssigkeit auf das Substrat abtropfen!